

Grundacher Schule



Jahresbericht Schuljahr 2023/24



Liebe Leserin, lieber Leser

25 Jahre sind wir schon mit Kindern und Jugendlichen unterwegs und das war Grund zum Feiern. Für dieses spezielle Jahr wählten wir das Jahresthema «Die Welt ist deine Bühne». Das ganze Jahr arbeiteten wir auf das Jubiläumstheaterfestival hin und Ende April luden wir zum Jubiläumsfest. Verbunden mit unseren Theateraufführungen durften wir aktuelle und ehemalige Grundis, Freunde und Bekannte der GrundacherSchule und auch Behördenmitglieder begrüßen. Wir feierten ein wunderbares, gemütliches Fest mit vielen neuen und altbekannten Gesichtern.

Nebst dem Entwickeln der Theaterstücke in allen Stufen haben sich die Kinder und Jugendlichen auch ums Ticketing, Sponsoring, die Technik, das Bühnenbild und um die Theaterbeiz gekümmert. Zudem hatten die Schüler:innen auch noch viel Zeit, um ihren individuellen Interessen und Tätigkeiten nachzugehen.

Im März dieses Jahres durften wir zwei Mitarbeitende des Amtes für Volks- und Mittelschulen (AVM) bei uns begrüßen. Sie kamen zum Aufsichtsbesuch, der alle drei Jahre stattfindet. In ihrem Bericht schreiben sie unter anderem: «Das Aufsichtsteam hat beim Aufsichtsbesuch ein lernförderndes Klima wahrgenommen. Die Lehrpersonen arbeiten engagiert und unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Lernprozessen. Die GrundacherSchule zeigt sich anlässlich des Aufsichtsbesuches als Institution, die zur Vielfalt des Angebots im Kanton beiträgt und den Anforderungen an eine Privatschule im Kanton bestens entspricht.» Solche Rückmeldungen freuen uns natürlich sehr. Wir sind dankbar, dass wir seit 25 Jahren eine wertschätzende Beziehung mit dem Amt pflegen dürfen. Aus Gesprächen mit Schulleitungen anderer Privatschulen aus anderen Kantonen wissen wir, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen dieses Jahresberichtes.

Karin Anderhalden & Victor Steiner

1. Aktivitäten und Anlässe

Aktivitäten gesamte Schule

«Die Welt ist deine Bühne» war also das Jahresthema. In allen Stufen haben die Kinder und Jugendlichen ausprobiert, improvisiert, kleine Szenen entwickelt und vorgespielt. So sind drei ganz unterschiedliche Theaterstücke entstanden, die auf die Themen und Interessen der Kinder und Jugendlichen zugeschnitten waren.

Theaterspielen ist ein riesiges Lernfeld und stärkt die Future Skills auf allen Ebenen. Es fördert die Sprachfähigkeit und Kreativität, stärkt das Selbstbewusstsein, aber auch die Beziehungen untereinander und die Empathie füreinander, verlangt Mut, Disziplin und Durchhaltewillen, weckt Lernfreude, Stolz und Begeisterung und ist unglaublich selbstwirksam. Es war eine wahre Freude zu sehen, wie die Kinder und Jugendlichen am Anfang eher zurückhaltend und mit der Zeit immer mutiger in ganz unterschiedliche Rollen schlüpfen und sich ausprobierten.

Zudem haben die Kids auch das ganze Drumherum organisiert: die Webseite gestaltet, das Ticketing organisiert, die Theaterbeiz geführt, Bühnenbild, Kostüme und Maske kreiert und Musik komponiert und einstudiert. Solche ganzheitlichen Projekte nennen wir Lernwelten, sie finden jedes Jahr in einer anderen Form statt.

Die Lernwelt Theaterfestival hat den Kindern und Jugendlichen ein riesiges Lernfeld eröffnet und einen grossen Erfolg beschert, was ihnen das Gefühl gab, dass sich all die Anstrengungen gelohnt haben. Das Publikum war jedenfalls durchwegs begeistert.

Der Höhepunkt des Jahres war sicher unser Jubiläumsfest. Wir feierten 25 Jahre GrundacherSchule mit Kindern, Eltern, Ehemaligen, Freunden, Bekannten und Behörden. Es war ein strahlender Tag, an dem wir auf eine spannende und auch anstrengende Zeit zurückblicken und stolz unsere Erfolge feiern durften.



Unsere topmotivierten & engagierten Servicefachkräfte in der Theaterbeiz.

Trotz intensiver Theaterzeit gab es auch noch Raum, um an eigenen Lerninhalten und Projekten zu arbeiten, an Inputs der Erwachsenen zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen oder Kurse und Clubs der Mitschüler:innen zu besuchen.

Zudem haben wir im Advent wieder Lebkuchen gebacken was das Zeug hält und sie eine Woche lang vor dem Schulhaus zu Gunsten unseres Fördervereins verkauft.

Auch durften wir wieder einige Tage im Wald und eine Woche im Zeltlager in den Bergen verbringen. Diese Erlebnisse in der Natur sind immer wieder Highlights, die jedes Jahr wiederkehren.

Macherei – Anna Hoffmann (13 J.)

Die Macherei ist ein Ort, wo man kreativ sein und sein eigenes Projekt machen kann. Das können textile Arbeiten sein, Arbeiten aus Holz, Karton, Styropor etc. und oft auch in Verbindung mit digitalen Hilfsmitteln.

Wir haben auch Maschinen, womit die Kinder arbeiten dürfen, wenn aber nur unter Aufsicht eines Erwachsenen. Die Maschinen sind eine Hilfe. Die Kinder können mit dem 3D-Drucker kleine Teile ausdrucken oder mit dem Plotter Sachen ausschneiden und mit dem Lasercutter Sachen lasern.

Man kann auch nähen, wir haben vier Nähmaschinen. Zwei Kinder haben schon mal einen Pullover für einen Lernbegleiter gemacht oder Stirnbänder, T-Shirts, Handschuhe und Schals. Wir hatten noch eine Ausstellung, wo jedes Kind sein eigenes Fabelwesen gemacht hat, und wir haben sie dann im Verwaltungsgebäude ausgestellt.

In den Kursen kann man ein Thema aussuchen wie zum Beispiel Stricken und dann wird das ein paarmal durchgeführt und die Kinder lernen, wie man strickt. In den Clubs ist es das gleiche, einfach nur, dass es über eine längere Zeit gemacht wird. ■



Hier entsteht in der Macherei eine Kiste mit Schwalbenschwanzverbindungen.

Projektarbeit hat an der GrundacherSchule einen sehr hohen Stellenwert. An Themen, die Kinder und Jugendliche selbst wählen, wird meistens hochmotiviert, ausdauernd und intensiv gearbeitet. Dadurch wird ganzheitlich, nachhaltig und sinnhaft gelernt und es werden diverse Fachbereiche miteinander verknüpft. So werden Future-Skills nachhaltig gestärkt.

Dieses Jahr entstanden unter anderem ein Schneeleopard in Lebensgrösse, diverse Filme wie zum Beispiel ein Backfilm oder eine Legosendung, Arbeiten über Frauenfussball, Frauenrechte, Doping bei Pferden, bipolare Störungen, Flaggen, den 2. Weltkrieg, den Komodo Varan und viele weitere. Diese Palette ist sehr vielfältig und wir legen Wert darauf, dass Kinder ihre Arbeiten auf der wöchentlichen und öffentlichen Freitagstagebühne präsentieren. Das stärkt das Selbstbewusstsein und die Auftrittskompetenz und die Präsentierenden dürfen Anerkennung für ihre Arbeit erfahren. Zudem lernen Kinder von anderen Kindern genauso viel wie von Erwachsenen.

Projektarbeit – Valentí Lustenberger (8. J.)

Ich habe in der Schule als Projektarbeit zwei Filme gemacht. Der erste Film war über den Gecko und der zweite über Feuer. Ich habe viel gelernt, zum Beispiel richtig zu filmen und den Film zu schneiden. Beim Feuerfilm habe ich ein Experiment vorgeführt. Ich habe versucht herauszufinden, was alles brennt. Das habe ich im Film gezeigt. Da habe ich auch ein Drehbuch gemacht, um den Ablauf zu bestimmen.

Aus dem Gecko-Film wurde ein Lege-Film. Ich habe zum Beispiel seine Feinde mit Gummitieren gezeigt und etwas dazu erzählt. Oder ich habe mit einem ausgeschnittenen Gecko gezeigt, wie er seinen Schwanz abwirft, wenn ein Feind kommt. Beide Filme waren super! Am meisten brauchte es Geduld, aber als ich es geschafft hatte, war ich richtig stolz auf mich. Ich finde, es lohnt sich etwas zu machen, was anstrengend ist. ■



Projektarbeiten, Geschichten, Lieder und andere Lerninhalte werden auf der wöchentlichen Freitagsbühne präsentiert.

Theaterfestival – Melanie Pichler (Lernbegleiterin OS)

Die diesjährige Lernwelt war wieder etwas ganz Besonderes. Nicht nur weil wir mit den Vorbereitungen, sprich den Proben, bereits im Herbst begonnen haben, oder weil wir das Spektakel Theater mit einem Jubiläumssamstag verbunden haben. Nein, es gibt noch so vieles mehr, was diese drei Wochen einzigartig gemacht hat.

Eines zum Beispiel waren die aussergewöhnlichen Einsatzzeiten und die daraus folgende Wochenstruktur. Ebenso der Wechsel zwischen hochkonzentrierten Theateraufführungen, Jobs und Pausen. Es war sehr emotional, da die Kinder und Jugendlichen durch die Rollen in sich rein gegangen sind und etwas investiert haben. Genau diese konsequente Durchführung führte dazu, dass wir diese Highlights erleben durften.

Dazu gehörten die tolle Zusammenarbeit mit Betty, der Regisseurin, das Arbeiten im Bistro, die Aufführungen der anderen Stufen anzuschauen, das Aha-Erlebnis, als das erste Mal das ganze Oberstufenstück zusammengesetzt wurde, zu sehen wie die Jugendlichen aus sich rauskommen konnten, wie sich alle auf die anderen verlassen mussten, um am Schluss endlich zu zeigen, was wir wochenlang geprobt und geschliffen hatten.

Selbstverständlich war das alles gar nicht so leicht. Die Kids mussten viel stehen und leise hinter der Bühne warten, ihre eigenen Bedürfnisse temporär dem grossen Ganzen unterordnen, sehr schnell umbauen, alleine auf der Bühne einen Monolog halten, Texte üben, sich Einsätze merken, Choreografien lernen, ein Gespür für Timing entwickeln, korrekt Hinfallen üben, langsam und laut sprechen oder für andere einspringen. Aber sie haben es gemacht, um gemeinsam ein tolles Stück auf die Bühne zu bringen.

Alles in allem hat sich die ganze Schule geübt in der Rücksichtnahme, der Flexibilität, dem Durchbeißen, dem Hinstehen und stolz auf sich und seine Mitmenschen sein. Es hat uns zusammengeschweisst, weil alle durch ihren Anteil diese tollen Theaterwochen möglich gemacht haben. ■



Theater Mittelstufe: Die Königin macht sich Sorgen um ihr quengelndes Kind.

Aktivitäten Basisstufe

In der Basisstufe begannen wir schon im September mit der Auseinandersetzung, wo denn der Platz und was die Rolle jedes einzelnen auf dieser Weltbühne ist. Zur Frage «Wozu bin ich auf der Welt» haben wir mit allen Kindern Audios aufgenommen, anschliessend haben sie dazu Plakate gemalt. Dann machten wir uns daran, herauszufinden, was denn meine Lieblingsrolle wäre, wenn ich ganz frei wünschen könnte. Und so war die Basisstufe bald mit Künstlerinnen, Polizisten, Fussballern, Gärtnerinnen, Bikern, Feuerwehrmännern, Forschern, Musikern, Zugbegleiterinnen, Prinzessinnen und anderen Berufsleuten bevölkert. Dann machten sich die Kinder dran, kleine Szenen zu kreieren, bei denen sie sich überlegten, was Spannendes entstehen könnte, wenn zwei Fussballer auf eine Gärtnerin treffen, eine Zugführerin auf einen Erfinder oder eine Künstlerin auf einen kunstunverständigen Koch. Dabei sind viele lustige, absurde, spannende und auch langweilige Geschichten entstanden, von denen wir die besten zu einem Theaterstück zusammengestellt haben.

Wir Erwachsenen waren tief beeindruckt, wie einfallsreich, ausdauernd, diszipliniert, mutig und motiviert unsere Jüngsten waren und welche grosse Merkfähigkeit sie an den Tag legten. Viele konnten nicht nur ihre eigenen Texte, sondern auch die der anderen und konnten so spontan einspringen, wenn mal jemand krank war.

Nebst dieser turbulenten Zeit schafften wir auch immer wieder ruhigere Phasen. Zum Beispiel im Advent, wo jedes Kind einmal im Mittelpunkt stehen und seine gewählte Rolle präsentieren durfte. Für das Weihnachtsgeschenk machten wir ein Fotoshooting, bei dem alle Kinder in ihrer Rolle posieren und das Bild dann ihren Liebsten schenken durften.

In der Basisstufe arbeiten wir vor allem morgens an den intensiven Inhalten wie Theaterproben, Projektarbeit, Lesen, Schreiben und Mathe. Am Nachmittag ist für alle Spielzeit. Dann können die Kinder ihre eigenen Ideen im freien Spiel umsetzen und so ganz natürlich, nach ihren Interessen und in ihrem Tempo lernen.



Kinder konstruieren in der Basisstufe und erleben physikalische Gesetzmässigkeiten.

Aktivitäten Mittelstufe

Was für ein Theater! Unser Jahresthema «Die Welt ist deine Bühne» hat voll eingeschlagen. Direkt zu Beginn des Schuljahres durften wir das Luzerner Theater hinter den Kulissen besuchen. Anschliessend wurde während des ersten Halbjahres in Gruppen die Schreibwerkstatt von Benni und das Schauspieltraining von Yvonne besucht.

Nach den Herbstferien konnte das Erlernte in die Praxis umgesetzt werden, denn die Trudibühne war eröffnet. Das umgestaltete Trudizimmer wurde mit Vorhang, Lichtern und Backstagebereich, inklusive vielen tollen Kostümen und Requisiten, ausgestattet. Es wurde eifrig improvisiert, einstudiert und präsentiert.

Im November wurde der Lebkuchenstand wieder von der Mittelstufe vorbereitet und zusammen mit der Basisstufe geführt. Die kurz darauffolgende Adventszeit gestalteten wir sehr gemütlich. Jeden Morgen haben wir leckeren Tee getrunken und durften der Geschichte der Roten Zora lauschen, die von Yvonne und Benni vorgelesen wurde.

Im zweiten Semester hat sich ein Drehbuchteam aus Luna, Amun und Benni gebildet, die zusammen das grossartige Märchentheaterstück «Plutonia» entwickelt haben. Das Stück wurde daraufhin intensiv gelesen, geprobt und noch ein, zwei Mal abgeändert, bis wir am Theaterfestival endlich vor Publikum treten konnten. Nebst dem Schauspielern wurde auch fleissig im Bistro, am Ticketing, an der Garderobe und beim Requisiten- und Bühnenbau mitgewirkt.

Nebst dem Theaterspielen hatten die Kinder etliche eigene Projekte umgesetzt. Aus einem Input zum Thema Spiegelungen hat sich eine kleine Gruppe gebildet, die innert kurzer Zeit eine informative Spiegelausstellung auf die Beine gestellt hat. Andere hatten ganze Sportlektionen und Töggeli-Turniere vorbereitet und durchgeführt. In der Küche wurden Torten gebacken, Nidletäfäli gemacht und Tee getrocknet und abgepackt. Die Freude in den Augen der Kinder zu sehen, wenn sie ein selbstgewähltes Projekt abschliessen, ist immer wieder ein Highlight.



Kinder der Mittelstufe sind fasziniert vom Spiegeln.

Nachdem sich letztes Jahr die Mädchen der Mittelstufe um die Vorbereitung des Fanglagers gekümmert hatten, konnten dieses Jahr die Jungs ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Das Zeltlager vorzubereiten ist eine wunderbare Gelegenheit, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen, kollaborativ zu arbeiten, Abgabezeitpunkte einzuhalten und auch das schöne Gefühl zu erleben, etwas mitgestalten und bewirken zu können. Die Jungs haben das ganz prima gemacht und wir konnten eine spannende, lustige und gut organisierte Lagerwoche geniessen.

Fanglager – Amun Martin (13 J.) & Aurelio Halter (13. J.)

Wir Jungs aus der Mittelstufe haben das diesjährige Lager organisiert, geplant und geleitet. Wir haben das Thema bestimmt, eine Geschichte mit rotem Faden dazu geschrieben, ein Geländespiel und einen Postenlauf organisiert, das Essen, das unsere wunderbare Köchin Sabine gekocht hat, geplant, einen Ämtliplan erstellt, die Zelteinteilung gemacht und einen Abschlussabend mit lustigen Partyspielen geplant und moderiert. Und das alles in wenigen Wochen!

Im diesjährigen Lager ging es darum, sich in eine Film-, TV-, Romanfigur oder als Stereotyp zu verkleiden und sie zu verkörpern. Die Geschichte handelte von einem einsamen Professor, der auf die Kinder eifersüchtig war, da er, als er noch ein Kind war, nie fernsehen oder gar spielen durfte. So baute er eine Maschine, um die Kinder in ihre Figuren zu verwandeln und ihnen das Lager zu vermiesen. Jedoch explodierte die Maschine beim Gebrauch und so war es die Aufgabe, in diesen fünf Tagen die Maschine neu zu bauen und den Professor zu überzeugen, uns zu helfen, damit wir uns alle wieder zurückverwandeln konnten. Zum Glück konnten wir die Maschine vor dem Lagerschluss noch zu Ende bauen und der Professor half uns, uns wieder zurück zu verwandeln. Benni hat zu der Geschichte zusammen mit Melanie noch ein lustiges Lied geschrieben und wir alle konnten das Lager wunderbar geniessen. ■



Kooperative Spiele in altersgemischten Gruppen machen Spass und stärken den Zusammenhalt im Lager.

Aktivitäten Oberstufe

Die Aktivitäten der Jugendlichen standen im Bezug zur Berufswahl, ihren Sprach- und Mathekompetenzen und ihren Projektarbeiten. Für die Schulabgänger:innen kam noch das Service Learning-Projekt dazu. Daneben gab es viele gemeinsame Dinge. Wir musizierten, betrieben Sport, gingen auf Ausflüge und übten uns im Zusammenleben.

Aus dem Projekt zum Zerfall der UdSSR entwickelte sich eine ganze Reihe von Lernrunden mit Interessierten, die letztlich die ganze Geschichte der Sowjetunion erfahren wollten.

Für alle speziell und auch einmalig war die Arbeit mit der Regisseurin Bettina Dieterle, die wir dank der Neumayer-Stiftung für unser Theaterprojekt engagieren konnten. Die Entwicklung und Aufführung des Stücks «Julia & Romeo – so oder so?» war für alle eine grosse Herausforderung und viele schafften es, über ihren eigenen Schatten zu springen und Glanzleistungen zu erbringen. Wir können wohl sagen, dass dieses Stück Grundi-Geschichte geschrieben hat.

Schliesslich machten wir noch ein paar Exkursionen, bspw. an die Lernwelt MINTizin der PH Luzern, bei der es um die Verbindung zwischen Robotik und Medizin ging, ein Feld, das meist nur Direktbetroffene hautnah erleben.

Viele werden sich sicher noch lange an die Ausflüge ins Langis erinnern. Wir hatten beide Male Wetterpech und wanderten, unter der fachkundigen Führung der Rangerin Silva Lanfranchi, durch Regen und Nebel durch die Natur, um den Lebensraum der heimischen Flora und Fauna zu erkunden.

Die gleitenden Arbeitszeiten für die Schüler:innen der Oberstufe sind nun seit einem Jahr in Kraft. Im Grossen und Ganzen haben sie sich bewährt. Die Minimalzeiten werden gut eingehalten und oft auch überschritten. Neu ist seit diesem Schuljahr, dass auch die Schulabgänger:innen noch einen Stellwerktest machen müssen. Der Kanton schreibt dies vor, weil die Berufsschulen diese sonst zu Beginn nachholen müssen.



Die Oberstufe besucht die Lernwelt MINTizin an der PH Luzern.

Von der Volks- an die GrundacherSchule – Emilia Mathis (14. J.)

Das Erste, das mir aufgefallen ist, als ich frisch in die Grundi kam, war, dass alle sehr entspannt wirkten. Als ich noch an der Volksschule war, waren wir über 40 Schüler:innen in einem Klassenzimmer, da war nichts mit Entspannung und selbstbestimmtem Lernen. Auch die Lernbegleiter:innen waren sehr gefordert. Das kann ich verstehen: Versuchen Sie mal 40 Jugendlichen etwas beizubringen, die alle eigentlich keine Lust haben etwas zu lernen.

An der Grundi war das anders. Hier lernen die Schüler:innen das, was sie wirklich lernen wollen, und das, was wirklich wichtig ist. Nicht nur das, was halt auf dem Lehrplan steht. Es war zuerst schwierig, selbstbestimmt zu lernen. Da ich zuvor nur gelernt habe, wie man der Lehrperson zuhört, nicht seine Meinung sagt und stillsitzt. Ich war so davon abhängig, dass mir jemand sagt, was ich machen muss, dass ich nicht mehr wusste, was ich selbst wollte. An der GrundacherSchule wurde mir gezeigt, wie man selbst denkt und lernt und dafür bin ich sehr dankbar. ■

Oberstufenlager in Köniz – Lukas Odermatt (14. J.)

Das Schullager im Herbst 2023 war lustig und abwechslungsreich. Wir waren im Bundeshaus, was sehr eindrücklich war, denn es gab sehr grosse Räume und viele Statuen. Wir spielten dort das Polit-Spiel, wo wir echt debattierten und es zur Abstimmung kam. Wir haben auch die Ausstellung «Big Data» im Museum für Kommunikation besucht, es war sehr spannend, da man auf dem Handy ein Quiz machen konnte und dabei durch das Museum geleitet wurde. Am Schluss konnte man noch eine Briefmarke von sich selbst machen, das war echt witzig. Ausserdem lernten wir in dieser Woche Betty kennen und hatten mit ihr noch Theaterspiele gespielt, die zum Teil megalustig waren. Mein Highlight war, dass wir das Bundeshaus anschauten, weil ich Informationen erfahren habe, die ich noch nicht wusste, zum Beispiel wie hoch die Kosten des Baus (1854) und der Reparatur (2006) waren. Ich freue mich schon auf das nächste Lager, denn das wird mein letztes sein. ■



Die Oberstufe debattiert im Bundeshaus über Präventionsmassnahmen zum Thema Sucht.

2. Statistische Angaben

Übertritte auf das neue Schuljahr, aufgeschlüsselt nach Gemeinden

Stichtag: letzter Schultag

	total	Übertritte innerhalb GrundacherSchule											Übertritte an Volksschule OW, KSOW (1./3. Klasse), Berufslehre (BL)							
		BS -2	BS -1	BS 1	BS 2	MS3	MS4	MS5	MS6	OS1	OS2	OS3	KG	US	MS	OS	KS1	KS3	BL	and.*
besetzte Halbtage:	480																			
Sarnen	25	0	1	0	4	5	2	3	2	1	1	1	0	0	2	0	1	0	2	0
Wilen	2					1	1													
Kägiswil	0																			
Stalden	4				1			1	1	1										
Dorf	19		1		3	4	1	2	1		1	1			2		1		2	
Alpnach	2				1				1											
Kerns	6						1			1	1					1			2	
Sachseln	12			1	2	1	1		1	1	1	1				1			1	1 ¹
Giswil	0																			
Lungern	1											1								
Ausserkant.	18		2	2		1	1	1		1	3	2							3	2 ²
Total	64	0	3	3	7	7	5	4	4	4	6	5	0	0	2	2	1	0	8	3

¹ Zwischenjahr Französischaufenthalt Westschweiz

² Kantonsschule Musegg, Luzern

Elf Abgänger:innen von der Oberstufe sind für unsere Verhältnisse eine sehr grosse Zahl. Wir sind glücklich, dass alle elf eine gute Anschlusslösung gefunden haben. Acht werden im Sommer eine Berufslehre beginnen, zwei wechseln ans Kurzzeitgymnasium Musegg und eine hat sich für ein Zwischenjahr als Praktikantin mit Sprachschule in der Westschweiz entschieden.

Ein paar Übertritte gibt es auch aus der Mittelstufe. Zwei Schüler wechseln an die öffentliche Orientierungsstufe ihrer Wohngemeinde und ein Mädchen fängt an der Kantonsschule Obwalden an. An die Mittelstufe Sarnen wechseln ein Kind aus der Basis- und eines aus der Mittelstufe.

Aus Sarnen kam schon immer der grösste Anteil unserer Schüler:innen. Dass der Anteil ausserkantonaler Kinder auf Platz zwei steht, ist bemerkenswert. Er hat in den letzten Jahren stetig zugenommen und erreichte dieses Jahr mit achtzehn einen neuen Höchststand. Sie verteilen sich auf alle Stufen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Einer ist sicher, dass es im Kanton Nidwalden fast kein Schulangebot als Alternative zum öffentlichen System gibt. Vielleicht merken auch immer mehr Leute, dass Obwalden zwar hinter dem Lopper, aber für die südlichen Agglomerationsgemeinden sehr schnell erreichbar ist. Unsere zentrale Lage am Bahnhof kommt uns hier sicher zugute.

Auch die Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen hat mit 64 einen neuen Höchststand erreicht. 22 Kinder in einer Gruppe scheint uns schon das Maximum zu sein. Damit der Betrieb auch wirtschaftlich funktioniert sind wir auf eine gewisse Zahl an Schüler:innen angewiesen. Die Bandbreite ist relativ eng. Sind wir darüber, wird es platzmässig zu eng und die Qualität der Begleitung sinkt, sind es zu wenig, wird es sehr eng mit den Finanzen.

Alles in allem sind wir aber sehr zufrieden mit den Schülerzahlen. Die Nachfrage ist gross und leider müssen wir aus Platzgründen immer wieder Kinder abweisen. Viele starten mit vier Jahren und bleiben meistens über viele Jahre bei uns. Nur wenn Kinder vor Ablauf der obligatorischen Schulzeit die Schule wechseln, werden in einzelnen Jahrgängen Plätze frei. Am häufigsten ist dies nach der 6. Klasse der Fall, weswegen wir in der 1. Oberstufe jedes Jahr einige freie Plätze anbieten können. Das ist auch der letztmögliche Zeitpunkt, um an unsere Schule zu wechseln.

Anzahl Kinder und Aufschlüsselung nach Alter und Klasse

Stichtag: letzter Schultag

Schuljahr	2017/ total	2018 Mäd.	2018/ total	2019 Mäd.	2019/ total	2020 Mäd.	2020/ total	2021 Mäd.	2021/ total	2022 Mäd.	2022/ total	2023 Mäd.	2023/ total	2024 Mäd.
besetzte HTP:	347		347		406		437		444		460		480	
Anzahl Kinder:	45	25	47	24	53	23	57	26	61	30	63	31	64	31
davon 4-jährig:	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
davon 5-jährig:	3	2	2	0	2	1	4	0	5	1	3	2	3	2
davon 6-jährig:	3	2	4	2	3	0	4	2	5	1	5	1	4	1
davon 7-jährig:	7	3	2	1	4	2	5	2	4	2	6	2	6	2
davon 8-jährig:	5	4	7	3	2	1	4	2	5	2	5	3	5	2
davon 9-jährig:	6	5	6	5	8	3	2	1	4	2	6	2	5	2
davon 10-Jährig:	7	3	6	5	6	4	9	4	2	1	4	3	6	3
davon 11-jährig:	5	3	6	3	6	5	5	3	10	5	3	2	4	3
davon 12-jährig:	6	3	5	3	8	3	7	6	6	4	9	5	4	3
davon 13-jährig:	1	0	5	2	5	1	6	2	8	7	8	4	8	4
davon 14-jährig	2	0	2	0	6	3	5	1	6	2	7	5	6	2
davon 15-jährig			2	0	1	0	6	3	4	1	6	2	8	5
davon 16-jährig					2	0	0	0	1	1	1	0	5	2
Anzahl Kinder BS-2:	3	2	0	0	1	1	3	0	5	2	1	0	3	2
Anzahl Kinder BS -1:	5	3	6	2	3	0	5	2	8	2	5	2	3	0
Anzahl Kinder BS 1:	6	2	5	3	4	2	4	1	3	1	10	4	6	3
Anzahl Kinder BS 2:	8	7	8	4	8	3	5	3	7	3	7	3	9	3
Anzahl Kinder MS 3:	7	3	5	5	5	3	9	4	2	2	5	3	6	3
Anzahl Kinder MS 4:	4	2	7	3	6	5	5	3	9	4	3	3	3	1
Anzahl Kinder MS 5:	4	2	3	1	8	4	6	5	5	3	7	3	4	4
Anzahl Kinder MS 6:	6	4	4	3	4	1	8	4	5	4	6	4	8	4
Anzahl OS 1	3	0	5	2	5	2	2	0	11	7	5	2	6	3
Anzahl OS 2			4	0	5	2	5	2	2	0	11	7	5	1
Anzahl OS 3					3	0	5	2	4	2	2	0	11	7
Mittagstischplätze:	105		113		130		132		133		133		142	

Meine Zeit an der Grundi – Mauro Martin (16 J.)

Ich habe in den letzten 12 Jahren echt viel erlebt, vom allerersten Fanglager bis zum Homeschooling während Covid oder dem gesamten Bau der Oberstufe. Wenn ich alle meine Erlebnisse in den letzten 12 Jahren reflektiere, muss ich schon sagen, dass das alles echt krass war.

Ich meine, ich bin mit süßen 5 Jahren an die Grundi gekommen, habe mit Freunden Lazy gespielt und jede Pause versucht, das Schiff von Dominik Dachs, welches im Garten stand, zu kapern. Im gleichen Jahr habe ich das erste Fanglager besucht. Ich habe, ganz dem Mittelaltersetting angepasst, Schwertkämpfe ausgefochten und versucht, meine Feinde in die Flucht zu schlagen. In der Basisstufe habe ich zudem meine kreative Seite entdeckt, ich habe Geschichten geschrieben, gezeichnet und sogar einen Film gedreht.

Dann, mit ca. 9 Jahren, bin ich in die Mittelstufe gekommen. Ich kann mich noch genau daran erinnern, wie überwältigend das alles war. Ich hatte es endlich geschafft und gehörte jetzt auch zu den Grossen, dachte ich zumindest. In den folgenden Jahren habe ich gemeinsam mit Freunden Comics gezeichnet, virtuelle Häuser gebaut, Podcasts aufgenommen und ab und zu sogar Mathe gemacht ;). Dann, in meinem letzten Mittelstufenjahr, kam Covid. Für mich waren das sechs Wochen mit dem YouTube-Kanal Grundi-MySchool, Fernunterricht per Teams und der Arbeit an meiner Animationsserie «Scott – ma vie de Licorn».

Nun war es soweit, ich durfte in die Oberstufe. Ich habe mit Berufswahl gestartet und dann Anfang dieses Jahres eine Lehrstelle in meinem Traumberuf gefunden. Ich habe weiterhin geschrieben, habe Projektarbeiten, wie zum Beispiel eine Arbeit über häusliche Gewalt, gemacht. Ich habe letztes Jahr ein eigenes Freitagsbühnenformat geleitet und noch vieles mehr. 12 Jahre der Selbstverwirklichung, der Lernfreude, 12 Jahre glückliche Schulzeit finden ihr Ende. Klar, es gab immer wieder Schwierigkeiten, Hürden und Probleme aber alles in allem war es die beste Schulzeit, die ich mir hätte vorstellen können. ■

3. Grundi-Team



v.l.n.r. hintere Reihe: Benni Herb, Victor Steiner, Melanie Pichler, Robin Denver, Patricia Ettlin, Esthy Bucher, Sabine Natale

v.l.n.r. vordere Reihe: Andrea Nager, Sonja Müller, Jessica Arnold, Sebi Lambelet, Karin Anderhalden, Yvonne Odermatt, Olivia Gasser
Es fehlt Elias Steiner.

Dies war ein Jahr ohne personelle Veränderungen. Abgesehen von unserer Praktikantin Jessica Arnold kamen keine neuen Personen ins Team. Wir danken Jessica von Herzen für ihren grossartigen Einsatz an unserer Schule und wünschen ihr alles Gute für ihre weitere Zukunft.

Wir schätzen es sehr, dass wir auf ein konstantes Team zählen können. Dies ist wichtig für den Beziehungsaufbau mit den Kindern und Jugendlichen und es verhindert den Abfluss von Know-How.

Dieses Jahr dürfen wir gleich vier Jubiläen feiern: Patricia Ettlin sorgt schon seit zwanzig Jahren dafür, dass unsere Räume ordentlich und blitzblank sauber sind. Sie ist einfach eine unbeschreiblich grosse Hilfe im Team. Dafür danken wir ihr herzlich. Sebi Lambelet feiert dieses Jahr sein 15-jähriges Jubiläum. Mit seiner Kreativität, Kinderliebe, Begeisterungsfähigkeit, Liebe zur Natur und seinem Einfallsreichtum und Humor hat er die GrundacherSchule und insbesondere die Basisstufe stark mitgeprägt.

Yvonne und Benni dürfen wir schon seit fünf Jahren zu den Mitgliedern unseres Teams zählen. Wir freuen uns sehr, mit Yvonne eine empathische, liebevolle, naturverbundene, engagierte, musikalische, gut organisierte, mathefreudige und motivierte Lernbegleiterin im Team zu haben. Benni schätzen wir als sprachbegabten, zuverlässigen, einfühlsamen, engagierten, einfallsreichen, musikalischen, kritischen und handwerklich begabten Lernbegleiter.

Im nächsten Jahr dürfen wir Levin Odermatt als Praktikanten im Team begrüßen. Er hat eine Betriebspraktikerlehre und die Berufsmatura abgeschlossen und stammt aus Giswil. Ergänzt werden wir seit anfangs Mai durch Elias Steiner. Er ist promovierter Ökonom und der Sohn von Victor und Karin. Er wird als administrativer Schulleiter im Teilpensum vor allem die Schulleitung entlasten. Mit seinen vielseitigen Fähigkeiten und Interessen wird er sicher auch im Schulalltag mit den Kindern und Jugendlichen Aufgaben finden. Wir freuen uns sehr, dass die GrundacherSchule mit ihm in die zweite Generation übergeht.

15 Jahre GrundacherSchule – Sebi Lambelet (Lernbegleiter BS)

Das Schicksal wollte es, dass mich 2009 ein ehemaliger Ausbildungskollege auf eine Annonce der GrundacherSchule aufmerksam machte: Sie suchte einen Primarlehrer. Er meinte nur: Das wäre was für dich! Wie recht er doch hatte! Das merkte ich erst recht nach dem Hospitationstag, den ich in Sarnen verbringen durfte. Danach war für mich alles klar: Genau so und genau hier wollte ich arbeiten!

Vieles musste ich an der GrundacherSchule von Grund auf neu lernen. Trotz meiner Ausbildung hatte ich nicht viel Ahnung von der Arbeit mit 4–6-jährigen Kindern. Ich weiss noch genau, wie ich in diesem Hitzesommer 2009 schwitzend in meinem Büro sass, vor der scheinbar unlösbaren Aufgabe einen Kreis mit 4–8-jährigen Kindern vorzubereiten! Was darauf folgte, war eine strenge aber enorm lehrreiche Zeit. Die Jahre vergingen, ich wurde immer versierter, strukturierter und effizienter. Ich erhielt an der Grundi die Gelegenheit, mein Potential zu erkennen und ich wurde für meine Fähigkeiten und meine Fertigkeiten geschätzt. Hier durfte ich mich selber sein.

Mit grosser Dankbarkeit schaue ich auf die 15 Jahre zurück und erinnere mich sehr gerne an all die grossartigen Momente: Das Filmfestival, den Dreh des „Drachenfilms“, das unglaubliche erste Lager zum Thema Mittelalter und alle die darauffolgenden Zeltlager, Beppo, Hugo und Herr Müller, die grossen und kleinen Lernwelten, vom Dorf Dusterwald bis zur Post- oder Karton-Lernwelt in der Basisstufe, die tollen und emotionalen Abschlussanlässe, Elternanlässe, Lebkuchenwochen, den Alltag mit den tollen Kreisaktionen (das kann ich jetzt!) und meine eigenen Kinder hier an der Schule. Und dann natürlich vor allem auch die unendlich vielen, wunderbaren, lustigen, bereichernden, zum Nachdenken anregenden und herzlichen Begegnungen und Momente mit all den verschiedenen Kindern, die ich in diesen Jahren kennenlernen durfte.

Seit 2009 komme ich jeden Morgen gerne zur Arbeit. Das Beste ist, dass ich all das gar nicht so wirklich als Arbeit empfinde, sondern als ein Leben und ein Lernen mit Kindern, und dem besten Team der Welt. Danke für alles! ■



Mit Sebi macht es einfach Spass.

4. Besuche und Weiterbildung

Das vergangene Schuljahr war ein intensives Jahr, was unser Besuchs- und Kursangebot betrifft. Neu haben wir freiwillige Botschafter:innen aus allen Stufen, die unsere Gäste durch die Schule führen und ihnen auch wichtige Aspekte unseres Schulalltags erklären. Das sind echte Gelegenheiten, mit fremden Menschen in Kontakt zu treten und den eigenen Schulalltag zu reflektieren.

Hospitationen haben wir terminlich eingeschränkt, damit nicht zu viel Unruhe im Alltag der Kinder und Jugendlichen entsteht. Die meisten Besucher:innen kommen deshalb abends oder samstags, um sich von Victor und Karin in Fragen des selbstbestimmten Lernens, der Projektarbeit, der Beurteilung oder der Organisation von Lernwelten weiterzubilden. Wir freuen uns sehr, dass unser Angebot auf so grosses Interesse stösst und wir von Schulen aus der ganzen Schweiz gebucht werden.

Auch unsere eigene Weiterbildung gehört zur alltäglichen Arbeit. Der Auftakt dazu waren zwei Klausurtag in den Sommerferien. Wir befassten uns mit der Studie «Productive Failure» von Manu Kapur, der ETH Zürich, in der untersucht und nachgewiesen wurde, dass selbst ausprobieren den grösseren Lerneffekt hat als Instruktion. Auch vertieften wir uns in die Arbeit der Designerin Rosan Bosch, die im Bereich Schulräumlichkeiten forscht und sechs Raum- und Lernprinzipien entwickelt hat. Sie sagt, um erfolgreich zu lernen brauchen wir verschiedene Lernräume wie z.B. Cave fürs Selbststudium und Campfire für Inputs. Aufgrund dieser Studien haben wir anfangs des Tages eine Cave-Zeit eingeführt in der die Kinder und Jugendlichen während einer Stunde ruhig im Selbststudium arbeiten, gefolgt vom Campfire, bei dem wir Wert auf die Gemeinschaft legen.

Nebst Fachliteratur und der Teilnahme an Kursen des offiziellen Lehrer:innenweiterbildungsprogramms besuchten wir als Gesamtteam die Schule Quadrius in Suhr. Solche Schulbesuche bieten gute Gelegenheiten, über grundsätzliche Fragen zu diskutieren, das eigene Tun zu hinterfragen und neue Entwicklungen in Gang zu bringen.



Klausur August 2023 – das Team macht Schulentwicklung in den Bergen.

Botschafterinnen – Lotta Burch (10 J.) & Sophia Joller (12 J.)

Am Anfang des Schuljahres haben unsere Lernbegleitenden alle Schüler:innen gefragt, ob sie Botschafter:innen sein wollen. Ein paar Kinder haben sich dann gemeldet und zeigen nun den Besucher:innen das ganze Schulhaus und beantworten ihnen ihre Fragen.

Auf Nachfrage zeigen wir auch unser wichtigstes Schulmaterial, zum Beispiel das Planungsheft oder unser Portfolio. Am besten gefällt uns, dass wir uns mit den Hospitant:innen austauschen können und ihnen ihre Fragen beantworten dürfen. Wir freuen uns über alle Hospitant:innen und vielleicht dürfen wir auch dich schon bald kennenlernen und dir unsere Schule zeigen. ■

5. Förderverein pro-chnopf

Der Vorstand des Fördervereins hat sich auch dieses Jahr wieder mächtig ins Zeug gelegt, um Gelder zu beschaffen, mit denen Eltern bei der Schulgeldfinanzierung unterstützt werden können. Sie organisierten ein Kindertheater mit Gustavs Schwestern, betrieben an diversen Anlässen den Crêpesstand und schmissen im Juni eine Afterworkparty mit Musik, Barbetrieb, Crêpesstand und Pastabuffet. Zudem suchten sie Sponsoren und Gönner und bearbeiteten die Anträge der Eltern für Unterstützungsgelder. Dank ihrem grossen Engagement und der freundlichen Unterstützung von Sponsor:innen und Gönner:innen, konnten dieses Jahr fünf Familien für die Schulgeldfinanzierung mit Fr. 30'000 unterstützt werden.

Wir danken der Präsidentin Angi Gabriel und den Vorstandsmitgliedern Regina Halter, Amadé von Moos, Joan Lustenberger und Alex Bindschedler für ihren unermüdlichen Einsatz. Es macht grossen Spass, mit euch im Vorstand zu wirken. Solange Privatschulen keine staatliche Unterstützung erhalten, wird uns die Arbeit nicht so schnell ausgehen. Wer unseren Verein unterstützen möchte, kann dies gerne mit beiliegendem Einzahlungsschein oder Twintcode tun.



Zu Gunsten des Fördervereins haben wir wieder viele feine Crêpes gemacht – miete uns für deinen Anlass!

6. Aussichten

Als Jahresthema haben wir fürs nächste Schuljahr «machä, chaifä, bruichä, gislä» gewählt. Wir möchten mit Kindern und Jugendlichen in die faszinierende und teilweise auch beängstigende Welt des Konsums eintauchen und im Dialog und im Handeln herausfinden, was sinnvoll und was weniger sinnvoll ist. Natürlich werden wir auch selbst produzieren und konsumieren und unsere Erkenntnisse in einer spannenden Lernwelt umsetzen.

Seit 25 Jahren sind wir, Karin und Victor, daran, die GrundacherSchule weiterzuentwickeln, aufzubauen und den neusten Erkenntnissen aus Forschung und Wissenschaft anzupassen. Nun ist es an der Zeit, an das nächste Kapitel zu denken und etwas kürzer zu treten. Mit unserem eingespielten Team und Elias Steiner als administrativen Leiter, wird das nun möglich. Er wird auf der Ebene Schulleitung Entlastung schaffen, sodass wir uns vermehrt der Erwachsenenbildung und dem Weiterverbreiten unseres bewährten Konzeptes widmen können. Dafür haben wir gar eine eigene Firma namens «Grundacherei GmbH» gegründet. Wir freuen uns sehr, dass wir immer mehr Volksschulen animieren können, den Kindern selbstbestimmtes Lernen zu ermöglichen. Vorläufig bleiben aber Karin und Victor der GrundacherSchule als pädagogische Leitung noch erhalten.

Wir freuen uns darauf, mit unserem engagierten Team die Schule zu gestalten und weiterzuentwickeln. Wir verstehen uns als lernende Organisation und sind lernfreudige Erwachsene, die auch viel von den Kindern und Jugendlichen lernen können.

Wer mal einen kurzen Einblick in die Schule und die Tätigkeiten der Kinder und Jugendlichen erhalten möchte, ist herzlich zur Freitagsbühne eingeladen. Sie findet wöchentlich am Freitag um 10.45 Uhr statt. Über deinen Besuch würden wir uns freuen.

Sarnen, im August 2024





GrundacherSchule
Tagesschule für 4-16-Jährige
Grundacherweg 5
6060 Sarnen

041 661 22 61
info@grundacherschule.ch
www.grundacherschule.ch